

## Vereinsreise Frauenriege Sonntag 18. August 2024

Um 7:20 treffen wir uns zu Zehnt bei der Bushaltestelle Gemeindezentrum, mit guter Kleidung für jedes Wetter und einem Mittagessen im Rucksack.

Per Postauto fahren wir nach Möhlin. Dort wechseln wir in den Zug bis Pratteln und steigen dann um und fahren weiter nach Liestal. Ab Liestal geht's wieder mit dem Bus bis nach Bubendorf.

Jetzt beginnt unsere Wanderung, die 481 m hoch, 339 m runter und 15,8 km lang sein soll.

Zuerst gehen wir zwischen den Häusern alles bergauf. Unterwegs steht vor einem Haus ein Korb mit Äpfeln, welche man gratis mitnehmen darf. Auch wenn die Äpfel nicht mehr so schön aussehen, probieren sie ein paar Frauen von uns trotzdem – die Äpfel sind ziemlich sauer.

Dann geht es in den Wald und immer noch weiter bergauf. Auf der Höhe angekommen, wandern wir zwischen grünen Feldern weiter.

Nach einer Weile erreichen wir die uralten, imposanten Eichen. Zum Teil sind die Eichen so alt, dass manche auch schon abgestorben sind. Trotzdem werden sie nicht gefällt, sie werden langsam von Efeu und anderen Pflanzen überwuchert. Totholz bietet zudem Lebensraum für Insekten, Kleinstlebewesen oder Fledermäuse.

Noch ein kleines Stück weiter sind wir schon kurz vor Schloss Wildenstein, wo wir bei einem Bauernhof unser mitgebrachtes Essen verzehren können.

Zum Dessert wird uns noch ein Kaffee und ein hausgemachtes Glace von der Frauenriege spendiert. Nochmals besten Dank.

Die Kaffeemaschine ist ein bisschen schwierig zu bedienen, aber schlussendlich haben alle ihren Kaffee bekommen.

Kaum sind wir fertig mit Essen, fängt es wie verrückt an zu regnen. An Weitergehen ist jetzt nicht zu denken. Wir stehen noch ein bisschen beim Bauernhof unter dem Dach bis es nicht mehr ganz so fest regnet. Inzwischen haben wir alle unsere Regenkleider angezogen und die Schirme aufgespannt. Es regnet jetzt nur noch leicht, also machen wir uns wieder auf den Weg.

Kurz nach dem Schloss geht es auf einem schmalen Pfad hinunter bis zu einem Wasserfall. Hier müssen wir irgendwie durch. Unter, resp.

hinter dem Wasserfall durch geht es nicht wirklich gut, also müssen wir über den Bach, ganz vorsichtig von Stein zu Stein.

Dann gelangen wir wieder auf eine Anhöhe. Auf der anderen Talseite sehen wir ein Dorf. Wir finden heraus, dass es Arboldswil ist.

Nach einem kurzen Stück im Wald, sehen wir Arboldswil aus einer anderen Richtung und noch ein bisschen weiter ist schon Titterten in Sicht.

Das Dorf ist nicht gross - nach nur wenigen Häusern erreichen wir eine Bushaltestelle. Wer zu müde ist, kann von hier aus den Bus nehmen.

Klärli findet, dass dies eine gute Variante wäre. Aber als sie entdeckt, dass gerade vor kurzem ein Bus abgefahren ist, und sie noch recht lange warten müsste und angesichts dessen, dass es nicht mehr sehr weit ist, entscheidet sie sich doch weiter mit uns zu wandern.

Also brechen wir alle auf Richtung Reigoldswil. Es lohnt sich wirklich diesen romantischen Weg zu nehmen.

Vier von uns machen noch einen kurzen Abstecher zur Ruine Rifenstein.

Irgendwie haben wir uns verloren. In Reigoldswil landen die beiden Gruppen nicht bei der gleichen Bushaltestelle, aber das macht ja nichts.

Alle steigen früher oder später in den Bus Richtung Liestal ein.

Dort müssen wir noch ein kleines Stück durchs Städtchen gehen bis wir beim Restaurant Stadtmühle ankommen, wo wir draussen unter einem Vordach an einem langen Tisch sitzen und uns nach der schönen Wanderung ein feines Nachtessen gönnen. Zum Glück gibt es hier ein Dach, denn es fängt wieder stark zu regnen an.

Als alle bezahlt haben, zeigt ein Blick auf die Uhr, dass es ziemlich knapp wird mit dem Zug. Zum Glück gibt es eine schnelle Abkürzung und wir erreichen den Zug gerade noch rechtzeitig.

In Möhlin gibt es allerdings keinen Anschlussbus, also laufen wir ein paar Stationen, um die Wartezeit zu verkürzen.

Das Postauto bringt uns nach einem wanderreichen, aber äusserst gemütlichen Sonntag wieder heil nach Zuzgen.